

Fruchtbarkeit das Opfer mitfeiern und das Opfermahl empfangen können. Solche Wirkungen lassen sich zwar nicht in Zahlen erfassen, sind aber wohl die köstlichsten Früchte unseres seelsorglichen Bemühens, die wir uns denken können.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

Mitteilungen

Psalm 57 nach dem syrischen Text — eine Bitte um Absetzung der gottfeindlichen Fürsten

- 1 Wirklich? Ihr sprechet in Wahrheit Recht?
Und richtet aufrichtig die Menschenkinder?
- 2 Siehe! Ihr alle sprechet Unrecht auf Erden,
Und in Frevel sind eure Hände verwickelt.
- 3 Gezeichnet sind die Bösen (schon) von Geburt an.
Vom Mutterschoß an irren die Lügenredner.
- 4 Ihr Gift ist das wie grausamer Schlangen
Und wie (das) tauhstummer Vipern,
- 5 Die ihre Ohren verschließen und nicht hören
Auf die Stimme des weisen Beschwörers.
- 6 Gott wird ihre Zähne in ihrem Munde zerbrechen,
Ihr Löwengebiß wird ausreißen der Herr.
- 7 Sie werden vom Amt entfernt wie Wasser, das ausgegossen.
Er schleudert seine Speere, bis sie vernichtet sind.
- 8 Wie Wachs, das sich auflöst und hinsinkt vorm Feuer,
Sollen sie der Ausrottung verfallen.
- 9 Feuer wird fallen, ohne daß sie es sehen,
Sonnenbrand, ohne daß sie es merken.
- 10 Sein werden ihre Dornen wie Hattate,
Ein Zorngericht wird sie vernichten.
- 11 Freu'n wird sich der Gute, da er sieht die Vergeltung,
Und seine Hände tauchen in das Blut des Verbrechers.
- 12 Heißend wird's dann: Es gibt einen Lohn des Gerechten,
Es gibt einen Gott, der sie richtet auf Erden.

Der Psalm wird gewöhnlich als eine Drohung an die „Richter“ aufgefaßt, welche ihr Amt in Untreue verwalten. Der syrische Text legt jedoch nahe, daß es sich nicht um gewöhnliche Richter in niedriger und abhängiger Stellung handelt, sondern um höhere staatliche Behörden, wenn nicht gar um die Regierung selbst. Dabei kann an eine gottlose Obrigkeit in Israel und bei den Heiden in der Umgebung gedacht werden. Diese vom geraden Weg des göttlichen Gesetzes abweichenden Behörden gleichen giftigen Schlangen und Vipern, die auf die Beschwörung des Schlangenbeschwörers nicht hören. Das Bild besagt, daß diese schlechten Behörden auf die Mahnungen der Propheten nichts geben. Sie gehen daher ihrem Verderben entgegen. Sie werden gar bald vom Amte entfernt werden (nestali = remotus a munere wie Hebr 12, 17 von der Verwerfung Esaus). Hier liegt offensichtlich das Motiv von der Fürstenabsetzung vor

wie Ps 81 (wo dieser Absetzung die der Engel, welche diese schlechten Fürsten leiten, vorangeht) und Hab 3, 14. Die Vernichtung dieser gottfeindlichen Herrscher wird des näheren als Verbrennung von Dornen geschildert, ein sehr häufiges Bild des göttlichen Strafgerichtes, z. B. Ps 67, 13: „Schilt das Getier des Röhrichts — die Rotte der Stiere (= der Anführer) unter den Völkerkälbern“. Der Ausdruck „Röhricht“ wird gebraucht, um den nächstverwandten der Entzündung und Verbrennung nach Weish 3, 7 anzudeuten: Am Tage der Heimsuchung (= des Weltgerichtes) fahren die Gerechten wie Funken in das Röhricht (sc. der Sünder). Als Verbrennungsobjekte erscheinen neben dem Röhricht noch das dürre Reisig wie Ps 79, 17, ferner im Weinstocklied Ez 15 die verdornten Weinreben und der dürre Weinstock, ein Bild, das Jesus Joh 15, 6 aufnimmt, endlich noch das Dorngestrüpp wie Mich 7, 4: „Der Beste (unter den Beamten) gleicht dem Stechdorn. Wehe, ihre Heimsuchung (sc. die Niederbrennung) kommt!“ In der Fabel von der Königswahl der Bäume Ri 9, 8—15 bedeuten Ölbaum, Feigenbaum und Weinstock die Segnungen des messianischen Friedensreiches, der Dornstrauch, von dem Feuer ausgeht (gemeint ist: der im Feuer verbrannt wird), den gottlosen Weltstaat. Im Hl 2, 2 ist Israel „die Rose unter den Dornen“, d. h. der Gottesstaat unter den Weltstaaten. Dieses Bild von der Verbrennung des Dorngestrüppes liegt nun auch nach dem syrischen Text des Ps 57 einheitlich und geschlossen vor, wenn es Vers 10 heißt: Sein werden ihre Dornen wie „Hattate“. Zunächst werden diese gottlosen Oberen überhaupt mit dem vernichtenden Ausdruck „Dornen“ abgetan (nehwun kubaihun hatte). Kubo hat eine dreifache Bedeutung: a) Becher, b) Anteil, c) Dorn. In dem hier vorliegenden Zusammenhang bedeutet „kubo“ sicher nur Dorn, weil diese allgemeine Bezeichnung sofort durch die Spezies „Hatte“ näher bestimmt wird. Es ist für uns natürlich sehr schwer, wenn nicht unmöglich, die botanische Gattung der Hatte zu bestimmen. Aber es muß sich um eine sehr leicht entzündbare und rasch verbrennende Dornenart handeln (vielleicht infolge des großen Harzgehaltes), weil durch das Bild das schnell hereinbrechende und gründliche Gericht an den schlechten Fürsten angedeutet werden soll. Vgl. Mal 3, 21: „Der Tag kommt, brennend wie ein Ofen, an dem alle Frechen und Bösewichter zu Stoppeln werden. An jenem Tage mache ich Judas Führer zu Feuerkohlen und zur Feuerfackel im Reisig“. Mt 13, 36—43 wird das Unkraut gesammelt und verbrannt. Diese einheitliche Deutung auf Verbrennung von Dornen, mit welchen diese gottlosen Fürsten verglichen werden, ermöglicht uns die syrische Textfassung. Die meist durch Konjuktural-Kritik gewonnenen Korrekturen auf „Kochtopf—Schnecke—Fehlgeburt“ u. a. m. erübrigen sich dadurch von selbst.

Der syrische Prediger Jakob von Sarug († 521) sagt in seinem Mimro über Sodoma und Gomorrha (Ausgabe P. Bedjan, Homiliae selectae Mar Jacobi Sarugensis. Parisiis 1910. V. Band, S. 72): „Ein Acker des Dorngestrüppes (chaqulo dekubé) sproßte auf auf der Erde durch die Ehebrecher. Entzünde die Flamme, und vernichtet werden sein die bösen Dornen.“ Auch hier ist der Ausdruck „kubo“ als Dorn verstanden und das Motiv der Verbrennung gegeben.